

**AUGUST MAI,**  
Uhrmacher u. Juwelier,  
43 Süd Illinois Straße,  
empfiehlt ganz besonders seine große Auswahl in  
Rockford Uhren,  
Springfield Uhren,  
Elgin Uhren,  
Waltham Uhren,  
u. m., und versichert zufriedenstellende Bedienung.

**George F. Borst,**  
Deutsche Apotheke.  
Recepte werden nach Verchrift an-  
gegeben. Toiletten- u. Parfüm-Hand-  
Art.  
440 Sued Meridian Str.  
Indianapolis, Ind., 10. Oktober 1889.

**Lokales.**  
Civilstandsregister.

**Geburten.**  
Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.

Chas. Hubbard, Knabe, 8. Oktober.  
Math. Quinn, Mädchen, 4. Oktober.  
Chas. Matthews, Mädchen, 26. Septbr.  
Wm. H. Robertson, Mädchen, 7. Oktober.  
Rud. Emadinger, Mädchen, 6. Oktober.  
Hans Lange, Mädchen, 3. Oktober.  
Fred. Hergt, Knabe, 2. Oktober.  
John Hed. Knabe, 2. Oktober.  
Clemens Wehlförster, Knabe, 10. Oktober.

**Heirathen.**  
Sam. L. Douglas mit Laura B. Grafi.  
Marcellus Wedig mit Minerva Giese.

**Todesfälle.**

Hubbard, 1 Stunde, 8. Oktober.  
McGillen, 2 Stunde, 9. Oktober.  
Gomis, todtegeboren, 9. Oktober.  
Radt. C. McCauley, 3 Tage, 10. Oktober.  
Anna Johnson, 15 Jahre, 8. Oktober.  
Mary McGorkle, 80 Jahre, 7. Oktober.  
Otis Carroll, 2 Monate, 9. Oktober.

**Epiphus 31 Clinton Straße.**  
Der Winter-Cursus des Physio-  
Medical-College hat heute begonnen.

**Dora Zumbach** hat gestern Jo-  
seph Gilbert wegen Friedensgefährdung  
verhaftet.

**Lightning Stove Polish**, das beste  
im Markte. Zu haben bei Jacob  
Boegle.

**Charles M. Lowry** wurde ge-  
stern bestraft, weil er nicht für den Unter-  
halt seiner Familie sorgte und dieselbe  
verließ.

**Nieren - Krankheiten.** Schmerzen  
Reizbarkeit, Zurückhaltung, Unent-  
schlossenheit, Blasen, Gries, etc., führt durch  
"Buchupalpa". \$1. Bei Apothekern.

**Das Preisbanner der Knight**  
Templars bleibt vorläufig in Chicago.  
Unsere Kaper Commandery ist abermals  
ganz gehörig geschlagen worden.

**In einer Frachthand** befinden  
sich gestern Abend verschiedene Krampe,  
die alle im Stationshause übernachteten  
durften.

**Robert Spencer No. 47 Helen**  
Str. wohnhaft, beklagt den Verlust einer  
silbernen Uhr, die ihm von einem  
Schleicher diebstohlen wurde.

**Herr Wm. Leberer** in der Gasse, Wi-  
scheit, "Aus eigener Erfahrung kann  
ich Dr. August Knie's Hamburger Tropfen  
einem jeden Magenleidenden aufs  
Wärmste empfehlen."

**Charles Smith und Mary Brown**  
wurden gestern ausgenommen, weil sie  
beschuldigt sind, in wilder Ehe zusam-  
men gelebt zu haben.

**Um Rinde an Oesen oder Silber,**  
Messing- und Kupfer-Waaren zu kaufen,  
benütze man Star Metal Polish. Zu  
haben bei Jacob Boegle.

**Marion McCray** ein alter Bürger  
von Marion County, ist gestern in der  
Nähe von Haughsville im 68. Lebens-  
jahre dem Typus erlegen.

**Am nächsten Dienstag, Mitt-**  
woch, Donnerstag und Freitag wird hier  
eine Sitzung der "American Public  
Health Association" stattfinden. Man  
erwartet große Theilnahme.

**O. Schoemaker** wurde gestern  
bestraft, weil er boshaft genug war, das  
Haus in dem er wohnte, ehe er es  
verließ, so viel wie möglich zu beschädi-  
gen.

**Kommen Sie doch nicht in Ihrem**  
Hause um. "Cough on Laid." Ver-  
treibt Katten, Mäuse, Kothaugen, Bett-  
mücken, Fliegen, Ameisen, Maulwürfe,  
15c.

**Wm. Ewing** wurde gestern Nach-  
mittag in den rechten Arm geschossen.  
Das Unglück entstand durch grenzenlosen  
Leichtsinn, denn Ewing und einige  
Freunde stritten sich um den Besitz eines  
Revolvers, wobei der Schuß losging.

**Herr Wm. Reger** versetzte sich bei  
der Arbeit mit der Säge einen tiefen  
Schnitt in den Daumen. Er hatte fest-  
dem einige Male den Rinnboden zerkratzt  
und liegt zur Zeit gefählig, krank dar-  
nieder.

**Im Winter** hat man bekanntlich  
mehr Gelegenheit und mehr Lust und  
Liebe Musik zu spielen als während der  
heißen Monate. In Bezug darauf ma-  
chen wir auf die betreffende Anzeige des  
Herrn Charles Schner aufmerksam. In  
seinem Geschäft findet man eine große  
Auswahl von Pianos und Orgeln und  
wird billig bedient.

**Was ich auf meiner Stumpftour sah  
und erlebte.**

Von Hil. Rappaport.

(Schluß)

Als wir den freundlichen Parlor betra-  
ten, befanden sich zwei Herren in demsel-  
ben. Der Eine ein junger Mann, dessen  
Name mir entfallen ist, der Andere wurde  
uns als Herr Wiegmann von Rodport  
vorgestellt. Schon unter der Thür, als  
der Herr schnell seine Weife in die innere  
Seitentafel des Kodes steckte, bemerkte  
ich an der Art der Bewegung, daß er ein  
Geistlicher war. Im Uebrigen zeigte er  
sich als ein ganz charmanter, gebilde-  
ter Herr mit dem ich mich aufs Beste  
unterhielt. Er war auf Besuch da und  
als er später darüber fragte, daß er in  
diesem Neste nicht einmal im Stande sei,  
ordentliches Rauchtobal aufzutreiben,  
stellte ich ihm mit der mir angeborenen  
Grazie und Liebenswürdigkeit meine  
Cigarren zur Verfügung.

Nachdem wir uns durch Speise und  
Trank gehörig gestärkt, fuhren wir Alle  
zusammen nach Clay City und zu dem  
eine Meile darüber hinaus befindlichen  
Versammlungsorte. Dort mitten im  
Walde, im Schatten mächtiger Eichen  
unter keinem anderen Dache als dem  
blauen Himmelsgewölbe hielt ich meine  
Rede.

Lieber Leser, hast Du schon je einer  
politischen Versammlung auf dem Lande  
beigewohnt? Nicht? Schade! Es  
würde Dich gewiß interessieren. Jergend  
Etwas, was gerade in der Nähe sich be-  
findet, wird zur Herstellung einer Ergö-  
hung benötigt, und vor dem Redner lagern  
sich nun die biedersten Landbewohner in's  
Gras, sitzend, liegend und hockend in  
jeder möglichen Stellung. Während der  
Redner spricht, herrscht Mühschensflie-  
tum, das sich Eimer vom Wasse rührt.  
Die Marmorstatuen sitzen sie da, immer  
nur den Redner anschauend. Nichts deutet  
an, ob der Redner gefällt oder nicht, und  
selbst ein Cicero oder Demosthenes könnte  
ihnen keine Bewegung des Bewußtseins ab-  
locken. Eben so still tragen sie das Ge-  
hörte nach Hause, und Tage lang bleibt  
der Eindruck, welchen die Rede gemacht,  
ein Räthsel, bis vielleicht am nächsten  
Sonntag die Leute sich in der Kirche treffen  
und mit den Bekannten darüber  
sprechen.

Etwas Schamhaftigkeit besitzen die Leute  
übrigens doch. Ein republikanischer  
Kandidat hatte nach einem etwa 500  
Schritte von dem Versammlungsorte be-  
findlichen Hause, zwei Fäßchen Bier brin-  
gen lassen, wahrscheinlich in dem Glau-  
ben, daß Bier eine magnetische Kraft  
besitze, als eine deutsche Rede. Unsere  
Landleute ließen es zu keinem Entscheld  
kommen. Sie tranken erst das Bier und  
eröffneten die Versammlung als es alle  
war. Der Republikaner hatte nicht viel  
profitirt.

Die Versammlung am Abend auf Lein-  
er's Farm war überaus lebhaft. Etwa  
150 Personen hatten sich eingefunden.  
Aus Entfernungen von 7 bis 8 Meilen  
waren die Leute herbeigekommen. So  
eine Versammlung ist für die in der Ein-  
samkeit wohnenden Landleute eine Ab-  
wechslung, welche sie nicht gerne missen  
und die sie ganz genießen wollen.

Um Mitternacht kamen wir nach Hause,  
tranken noch ein paar Glas Bier und be-  
gaben uns dann zur Ruhe. Um 5 Uhr  
aber mußten wir wieder auf den Beinen  
sein, denn es galt die Eisenbahnstation  
rechtzeitig zu erreichen. Rasch rief ich mir  
den Schlaf aus den Augen, fuhr schnell  
in die Kleider und trat hinaus ins Freie,  
denn ich wollte die Gelegenheit benützen  
und den Kometen sehen. Da stand er  
denn am östlichen Himmel, tief am Hori-  
zonte in seiner ganzen Pracht, so groß,  
aber nicht so glänzend, wie der Donatise  
Komete in 1858, gleichsam, wie eine Zacht-  
rute, welche der Herr ausgebreitet, um  
die Republikaner für ihre Prohibitions-  
gelüste zu bekräften.

Als wir auf den Wagen stiegen, war  
die herrliche Erscheinung bereits ver-  
schwunden und die ersten Sonnenstrahlen  
fielen am Horizonte herauf. Ich nahm  
mir vor, mich in die für den Anblick eines  
Sonnenaufgangs nötige poetische  
Stimmung zu versetzen, ich versuchte  
meinen ganzen Vorrath an Sentimenta-  
lität zusammenzufassen, aber ich hatte  
unglücklicher Weise die Sonne im Rücken,  
und eine Halbschattenung ist nicht sehr  
poetisch. Außerdem ist eine Fahrt auf  
den Landstraßen von Spencer County für  
gemeine Prosa, daß die Poetie sich gar  
nicht in die Nähe wagt.

Glücklich erreichten wir die Station.  
Erstent atmete ich auf, ich befand mich  
wieder auf der Heerstraße der Zivilisation.  
Nach einigen Minuten brauchte der Zug  
heran und wir fuhren gen Evansville.  
Meine Begleiter waren außer Herrn E-  
genmann und dem geistlichen Herrn, noch  
Herr Kremer von Rodport, Hr. Staats-  
senatir und aufstrebender Advokat, der  
sich der Anti-Prohibitionsache in dorti-  
ger Gegend aufs Eifrigste annimmt.

Wir passirten Lincoln City, so genannt  
weil dort die Farm sich befindet, auf der un-  
ser untergeordneter Lincoln geboren wurde.  
Seine Mutter ist daselbst begraben. Die  
Farm, welche keine \$500 werth ist, ist von  
einem Cincinnati für \$10,000 gekauft  
worden und ein ganzer Stadtplan wurde  
angelegt, aber der Weltverkehr kennt keine  
Vielkeit und Lincoln City blieb ein Nest  
mit 3 oder 4 Häusern, oder vielmehr Häu-  
schen.

31 Evansville sprach ich am Abend  
in der vollständig gefüllten Lieberkranz

Halle. Während ich im besten Zuge war,  
entstand auf einmal vor der Thüre auf  
der Straße ein entsetzlicher Lärm. Eine  
Dampfpfeife ließ schauerliche Töne in die  
Nacht hinaus erschallen, überall bimmelte  
es, Spritzen rasselten vorüber — es war  
Generalalarm. Einen solchen Höllenpöbel  
habe ich in meinem Leben noch nicht  
gehört. Ich beschleunigte einige Augen-  
blicke lang, daß mir die ganze Zuhörer-  
schaft davonlaufen würde, aber es ver-  
ließen doch nur Wenige den Saal, und  
nach ganz kurzer Unterbrechung konnte  
ich wieder fortfahren.

Wohl nur scherzweise meinte nachher  
Jemand, die Geschichte sei von Heilmann  
angezettelt worden, um die Versammlung  
zu fördern. Die Leute dort sind eben  
daran gewöhnt, daß Heilmann in jedem  
Dorf seine Nase steckt. Im ganzen Ei-  
krist befindet sich kaum ein Ackerlein, zu  
dessen Erbauung oder Ausbesserung Heil-  
mann nicht beigetragen, in jedem größe-  
ren industriellen Unternehmen hat er seine  
Finger stecken, überall existiren Verbind-  
lichkeiten ihm gegenüber, und so hat er  
die ganze Gegend corrumpt, ohne daß  
man ihm vom rein geistlichen Stand-  
punkt aus einen Vorwurf machen kann.  
Wir haben einen dicken Standpunkt da  
unten, aber wir werden doch liegen.

**Board of Aldermen.**

Die Aldermen waren gestern Abend in  
regelmäßiger Sitzung. Die Herren Ko-  
rison und Tuder fehlten.

Der Bericht des städtischen Anwaltes  
in Bezug auf die Murphy'sche Schaden-  
erklage wurde an das Justizcomite  
verwiesen.

In Bezug auf den Bericht des Rathes  
für öffentliche Verbesserungen haben die  
Aldermen wieder einmal ihre Autorität ge-  
zeigt. Sie haben denselben zurückgewiesen,  
weil er wieder nicht so ausgearbeitet war,  
daß man über die einzelnen Posten eine  
genaue Uebersicht erhalten hätte.

Der Beschluß des Stadtraths, das für  
eine Fontaine im Circle Park ausgewor-  
fene Geld, dem Morton Fund beizufleu-  
en, mit der Bedingung, daß das Morton  
Monument im Circle Park aufgestellt  
werde, wurde an die Comite's für Finan-  
zen und öffentlichen Eigenthum verwiesen.

Nachdem verschiedene Straßen-Ver-  
besserungs-Ordinanz an das Straßen-  
Comite verwiesen waren, wurden die  
monatlichen Bewilligungs-Ordinanz  
passirt, nicht ohne erst etwas Entrüstung  
über einzelne Beträge zu heucheln.

Aus dem Berichte des Finanz Comites  
ist ersichtlich, daß die Veranschläge schon  
in den ersten 4 Monaten dieses Fiskal-  
jahres um \$18,054.50 überzogen wurden.  
Wenn das so fort geht, kann es hübsch  
werden.

Es ist daraufhin wurde auch auf Antrag  
Hamilton's beschloffen, daß in Zukunft  
alle Rechnungen, die \$25 übersteigen, be-  
schlossen sein müssen, ehe sie den monat-  
lichen Bewilligungen eingereicht werden.  
Ein weiterer Antrag Hamilton's durch  
eine Ordinance die verschiedenen städti-  
schen Boards aufzuheben und die betr.  
Chefs der verschiedenen Departements  
für von ihnen Angestellten verantwortlich  
zu machen, wurde verworfen. Dann wurden  
die folgenden Ordinanzen passirt:

Zum Errichten von Laternen an Broad-  
way, zwischen 7. und 9. Straße. — Bau  
eines Abzugskanals in Delaware Str.,  
von Nord Str. bis zum Massachusetts  
Ave. Kanal. — Abzugskanal in New  
York Str., von Mississippi Str. bis zum  
Indiana Ave. Kanal. — Abfließen des  
Seitenweges der Blake Str. vom der  
National Road bis zur Indiana Ave. —  
Zum Verbessern der Delaware Str.,  
Seitenwege und Gassen, von Massachu-  
setts Ave. bis St. Clair Str.

Ueber die Verbesserung der Süd Ten-  
nessee Str. soll erst in nächster Sitzung  
entschieden werden.

**Schwer verlegt.**

Der 13jährige Joseph Reese ging ge-  
stern mit seinen Spielkameraden in ein  
nahe gelegenes Wäldchen und erlerterte  
dort die höchsten Künste. Wüthlich brach  
ein Zweig eines eben erlerterten Baum-  
es und der unglückliche Knabe fiel von  
einer entsetzlichen Höhe herab. Er war  
natürlich sofort bewußtlos und wurde in  
sein elterliches Haus, 43 Harrison Straße  
getragen.

Seine Verletzungen sind sehr bedent-  
lich, er brach mehrere Rippen und erlitt  
auch eine Kopfwunde.

**Banqueroute.**

Christoph G. Pohl, Badsteinhaus Ecke  
Park Ave. und Walnut Str. \$4000.  
New Nicol Framchaus Bellefontaine  
Ave. zw. 8. und 9. Str. \$6000.

Frank Meyer bringt Klage gegen  
Enos Hag auf \$3000 Schadenersatz. Der  
Kläger welcher in Diensten des Ver-  
storbten stand, wurde durch das Herab-  
fallen eines beim Hinaufsteigen nachlässig  
befestigten Steines am Beine und am  
Fuße schwer verlegt.

Aus dem Stadtrath von Cleveland,  
Ohio. — Die vielen künftigen Altele,  
welche man täglich in allen Schichten der  
Gesellschaft über das St. Jacobs Dei  
hört, bekäftigen, daß es diesem Mittel be-  
kannnt ist einen hervorragenden Platz  
unter den Heilmitteln einzunehmen. Ja  
haben das Del in meiner Familie einge-  
führt, da ich glaube, daß man einen sol-  
chen Schmerzensmittel immer zur Hand  
haben sollte und habe auch schon Gelegen-  
heit gehabt bei meinem Sohne seine Delir-  
ien zu erproben. Die Anwendung des  
St. Jacobs Dels war auch diesmal von  
den schönsten Erfolge begleitet. — J.  
Jackson Smith, City Conncilman.

**Mayor's Court.**

Unter den 26 Angeklagten, welche sich  
heute Morgen vor dem Polizeigericht zu  
verantworten hatten, befanden sich elf  
Trunkenbolde.

John Bernhardt, welcher auf E. Pam-  
merle saß, wurde der Grand Jury  
überwiesen.

Taylor Wilson wurde bestraft, weil er  
sich bei der Verhaftung widersetzte und 6  
Bariken wurden wegen Bagabundirens  
eingesetzt.

Charles Smith und Mary Brown leb-  
ten in wilder Ehe. Deshalb angeklagt,  
hatten sie sich eine Eizens und ließen sich  
trauen. Die Strafe wurde ihnen zwar  
erlassen, aber ob die Ehe deshalb zahmer  
geworden ist, wissen wir nicht.

Zur Abwechslung wurde auch einmal  
ein Frauenszimmer wegen eines Räufches  
bestraft. Ihr Name ist Georgia Beach.  
Einige Damen der Halbwelt und deren  
Intimus hatten sich die moralische Ent-  
würdigung der Polizei zugezogen und muß-  
ten dafür büßen.

**Vieh-Statistik**  
oder eine Statistik über den Viehstand in un-  
serem Staate.

Demnach gab es am 1. April 1881,  
1,110,623 Stück Rindvieh, eine Zunahme  
von \$140,000 gegen das vergangene  
Jahr und 29,217 Stück sind taput gegon-  
gen.

Nur 94,372 wurden gegen 133,485 im  
vorhergegangenen Jahre geschlachtet.  
Die Zahl der gemästeten Schweine be-  
trug sich auf 2,66,267 und die Zahl der ge-  
schlachteten auf 1,397,055.

Ferner wurden 1,092,701 Schaafe und  
502,447 Lämmer geschlachtet.

Der Bericht enthält ferner einen Aus-  
weis über die Ländereien und dieser Theil  
lautet wie folgt:

Brachland: 1880 659,199 Ader 1881  
638,395 Ader und 1882 657,183 Ader.  
Zum ersten Mal gebrachenes Land:  
1880 215,320, 1881 132,159 und in 1882  
225,468 Ader.

**Ein neues Unternehmen.**

Viele von uns haben schon die Schwie-  
rigkeit erfahren, frisch gebrannten Kaffee  
zu bekommen. Es ist uns deshalb ange-  
nehm zu hören, daß unser Freund Herr  
Edward Goe, der Postoffice gegenüber,  
in seinem Basement einen Apparat zum  
Kaffeebrannen in kleinen Quantitäten für  
seine Kunden auf. stellt hat. Er röhrt  
bloß den heißen Kaffee und benötigt weder  
einen Tropfen Wasser, noch Stärke noch  
Zuder, um das Gewicht zu vergrößern.  
Er benötigt bloß etwas gute Butter, gerade  
wie es Jeder in seiner eigenen Küche ma-  
chen würde.

Herr Ernest Hoff kam heute Mor-  
gen hier an und wurde von mehreren  
Mitgliedern des Lieberkranz empfangen.

Black Enamel wird benötigt um  
"Manikels & Grates" wie neu herzustel-  
len. Zu haben bei Jacob Boegle, 101  
Ost Washington Straße.

Der Coroner begann gestern mit  
dem Inquest in dem Falle des in der  
Hermann'schen Möbelfabrik verunglück-  
ten Joseph Schuster.

Mein lieber Gatte ist dreimal so stark  
wie er war ehe er anfang "Wells Health  
Renewer" zu gebrauchen. \$1. Bei  
Apothekern.

Fett und schmierig gewordene  
Badekammern lassen sich auf folgende  
Weise wieder reinigen, so daß sie wie neu  
aussehen. Der zu reinigende Schwamm  
wird auf ausgebreitet und mit etwas  
pulverförmigem geschmolzenem Chlorcalcium  
bestreut; nach 15 bis 20 Minuten wird der  
Schwamm gut ausgewaschen und getrock-  
net.

Der "Sentinel" erzählt daß sich  
am Sonntag eine Dame in der Kirche  
befand die von einem Mann erzählte, der  
nun schon seit neun Jahren durch Rheu-  
matismus ans Bett gefesselt ist. Als man  
ihm seiner Zeit die Offerte machte Bruder  
Barnes zu Hilfe zu ziehen wies er die-  
selbe zurück, indem er sagte, daß er sein  
Leiden in Erwartung auf ein besseres  
Jenseits gerne ertragen will. Wer's  
glaubt zahlt ein Thaler.

"The Meteors" eine sogenannte  
Variety Truppe giebt zur Zeit in An-  
derson's Opernhaus Vorstellungen. Gest-  
ern Abend war das Haus nur mäßig be-  
setzt, aber die Besucher schienen sich gut  
zu amüsiren. Das Schlußstück, der  
"Bücheragent," setzte namentlich die Lach-  
muskeln in Bewegung, denn bekanntlich  
gefällt der größte Unsinn am allerbesten.

Zu den besten Feuer-Verficher-  
ungs Gesellschaften des Westens gehört  
unbedingt die "Franklin" von Indianapo-  
lis. Ihr Vermögen beträgt \$320,000.  
Diese Compagnie repräsentirt die North  
Western National von Milwaukee, Ver-  
mögen \$1,007,193.92 und die German  
American von New York, deren Ver-  
mögen über \$3,044,029.59 beträgt. Ferner  
repräsentirt sie die "Fire Association of  
London," Vermögen \$1,000,000 und die  
"Handover of New York" mit einem Ver-  
mögen von \$2,700,000. Die "Franklin"  
ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil  
sie nicht nur billige Raten hat, sondern  
auch außer den regelmäßigen Raten auch  
in großen Verlusten kein Aufschlag er-  
folgt. Herr F. R. Mers, No. 439 Süd  
Ost Straße ist Agent für die hiesige  
Stadt und Umgegend.

**Von einem Pferde getroffen.**

Eine Ge'll Gatt junger Leute mit ge-  
stern die Victoria Straße entlang als  
das Pferd von Willie Gie's kuckte und  
den Reiter herabwarf. Er ließ seinen  
Kopf gewaltig auf und nur der neue  
Dof, den er von "Ryan the Hatter" ge-  
kauft, schützte ihn vor schweren Verles-  
ungen. Er wurde in ein nahegelegenes  
Haus gebracht, woselbst er sich schnell er-  
holte.

**Tapeten u. Gardinen.**  
Das Neueste, Billigste und Beste.  
Kunden werden prompt, freundlich und zudorfer-  
mend behandelt.  
**Carl Möller,**  
161 Ost-Washington-Str.,  
MANHUR'S BLOCK.

**Gas-Einrichtung!**  
Diejenigen, welche einer Gas-Leitung bedürfen, werden es in ihrem  
Interesse finden, bei uns vorzusprechen, und nach unseren Preisen zu fragen, ehe sie  
anderswo kaufen.  
**Die schönsten Lampen und Lampen in der Stadt.**

**Reparaturen**  
an Gasröhren, Wasserrohren und Abzugsröhren,  
werden auf mündliche oder telephonische Bestellung rasch besorgt.  
**Aneshaensel & Strong,**  
No. 93 Nord Pennsylvania Straße,  
im New Denton Hotel Block.

Das berühmte Hazelton Dr., Das wohlklin-  
gende Ernest Gabler, Sobmer & Co.,  
E. G. Harrington & Co. und Andere.

**Orgeln, Padard Orchestral, Peloubet & Co.**  
Kommen Sie und hören Sie unsere Preise ehe Sie kaufen. Seien Sie über-  
zeugt, daß Sie sich niedrige Preise nirgends im Staate finden.

**CHARLES SOEHNER jr.,**  
No. 19 Nord Pennsylvania Straße.

**CITY BREWERY,**  
**Lager-Bier,**  
**Peter Lieber & Co.,**  
**MADISON AVENUE, Indianapolis, Ind.,**  
Brauer von Lager- und des rühmlichst bekannten Tafel-Biers.

**Bilder, Spiegel, Rahmen,**  
**Bilderleisten, Materialien für Zeichner und Maler,**  
**Albums, Stereoscapen, Stereoscopische Bilder,**  
in großer Auswahl und zu billigen Preisen in der Kunsthandlung von  
**S. Lieber & Co.,**  
82 E. Washington Str.

**A. L. WRIGHT and CO.,**  
47 und 49 Süd Meridian Straße.

Wir nehmen Gelegenheit eine große Partie  
**Leppiche, Ingrains, Brüssels, u. s. w.**  
**Tapeten, neuester Farben und Designs,**  
**Spitzenvorhänge à Rouleaux**  
jeder Sorte zu empfehlen.

Wir sind im Stande alle Besucher zufrieden zu stellen.  
William Kuntz, deutscher Verkäufer.

**KREGELO & SOHN, Leichen-Bestatter,**  
77 NORD DELAWARE STRASSE.  
Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.  
Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Geld zu gebrauchen.

**Albert Gall,**  
No. 17 und 19 West Washington Straße,  
empfiehlt sein neues und wohl assortirtes Lager von

**Leppichen, Tapeten,**  
**Draperien, Stroh-Matten,**  
**Spitzen-Vorhängen, usw.,**  
und ladet zu zahlreichem Besuch ein.